

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

anlässlich der bevorstehenden Fußball-Weltmeisterschaft hält der Landesvorsitzende der Landsmannschaft Ostpreußen in Nordrhein-Westfalen, Herr Wilhelm Kreuer, ein Plädoyer für die Verwendung der historischen deutschen Städtenamen:

Auch bei der Berichterstattung über den – inzwischen abgesagten – Auftritt einer deutschen Bundesligamannschaft in Königsberg war es immer wieder hören: „Am 22. März findet das Testspiel in Russland statt – Schalke eröffnet das WM-Stadion in Kaliningrad“. So oder ähnlich lauten noch in diesen Tagen die Überschriften in den Medien.

Die russische Hauptstadt hatte seit ihrer Gründung nie eine angestammte deutsche Volksgruppe, und dennoch wird sie in unseren Medien nicht Moskwa genannt, sondern Moskau. Doch die 1255 vom Deutschen Orden gegründete und bis 1945 deutsch besiedelte Hauptstadt Ostpreußens, Königsberg, wird dagegen fast immer mit ihrem Kunstnamen Kaliningrad bezeichnet. Ist dies dem Anliegen der Medien geschuldet, politisch korrekt zu sein? Immerhin war Michail Iwanowitsch Kalinin von 1923 bis 1946 als Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR formelles Staatsoberhaupt der Sowjetunion. Er war ein willfähriger Gefolgsmann Stalins und zweifellos wie dieser ein Massenmörder. Nun, wenn ich fordere, statt Kaliningrad den ehrwürdigen deutschen Städtenamen Königsberg zu verwenden, mag man mir vorwerfen, ich sei ewiggestrig. Vielleicht auch, dass die deutschen geografischen Bezeichnungen Vergangenheit seien, „ehemalig“ sozusagen. Doch das sind sie nicht. Sie sind nicht ehemalig, sondern erhalten geblieben, als Teil unserer deutschen Sprache, unserer Kultur und unserer Geschichte. Übrigens einer Sprache, Kultur und Geschichte, die alle Deutschen angeht, nicht nur die Vertriebenen.

Wenn wir „Warschau“ statt „Warszawa“ und „Prag“ statt „Praha“ sagen dürfen, dann doch wohl auch „Königsberg“ statt „Kaliningrad“, „Tilsit“ statt „Sowjetsk“ oder auch „Danzig“ statt „Gdansk“. Übrigens bestanden Ortsnamen im deutschen Sprachgebiet und in den Nachbarländern schon Jahrhunderte nebeneinander, je nach der Sprache, in der sie verwendet wurden. So können auch die Polen Dresden nach wie vor „Drezno“ nennen, ohne dass wir ihnen dies vorhalten. Ein Beispiel in der westlichen Nachbarschaft: Lüttich wird von seinen (wallonischen) Einwohnern „Liège“ und von den Flamen „Luik“ genannt. Auch Königsberg wurde und wird von unseren Nachbarn unterschiedlich genannt: von den Polen „Królewiec“ und von den Litauern „Karaliauschi“. Die Russen nannten es früher „Kenigsberg“, erst die Sowjetunion verordnete den Namen „Kaliningrad“. Selbst die Russen nennen Kaliningrad deshalb umgangssprachlich häufig „Kenig“.

Wir Ostpreußen reisen oft und gerne in unsere frühere Heimat, ob sie heute in Litauen, Polen oder in Russland liegt. Niemand dort hat etwas dagegen, wenn wir die deutschen Namen anstelle der heutigen verwenden. Die jetzigen Bewohner dieser Gebiete wundern sich eher, wenn wir die heutigen Städtenamen verwenden und – bei meist mangelhaften Fremdsprachenkenntnissen – häufig falsch aussprechen.

Deshalb plädiere ich für die Verwendung der historischen Namen deutscher Städte im Königsberger Gebiet, doch auch im Baltikum, in Polen und in Tschechien. Ich fordere mehr Selbstbewusstsein in dieser Frage und vor allem auch ... Rücksichtnahme auf uns, die Vertriebenen.



1255 gegründet und bis 1945 deutsch: Königsberg, hier eine historische Stadtansicht (Bild: archiv)

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an mich.

Mit freundlichen Grüßen
Hanna Frahm

Landsmannschaft Ostpreußen e.V.
Buchtstraße 4
22087 Hamburg
Tel.: 040 / 414008 - 26
Fax: 040 / 414008 - 19
frahm@ostpreussen.de
<http://www.ostpreussen.de/>

Landsmannschaft Ostpreußen e.V.
Vorstand: Stephan Grigat, Hans-Jörg Froese
Geschäftsführer: Dr. Sebastian Husen
St.-Nr. 17 454 00 309 - Ust.-ID: DE 118718969 Amtsgericht Hamburg, VR 4551
Commerzbank, IBAN: DE91 2004 0000 0634 2307 00; Bic: COBADEFFXXX

Wenn Sie keine Informationen von uns erhalten möchten, antworten Sie bitte kommentarlos auf diese [E-Mail](#).